

Betreff:
Fledermäuse in Braunschweig

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VIII 68 Fachbereich Umwelt	<i>Datum:</i> 21.09.2020
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Grünflächenausschuss (zur Kenntnis)	<i>Sitzungstermin</i> 18.09.2020	<i>Status</i> Ö
--	-------------------------------------	--------------------

Sachverhalt:

Zur Anfrage der CDU-Fraktion im Rat der Stadt vom 25. August 2020, Fledermäuse in Braunschweig (Drs. 20-14086), nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu 1.)

Im Stadtgebiet von Braunschweig sind aktuell 16 Fledermausarten nachgewiesen. Somit können die Vorkommen von allen im Artenschutzkonzept von 2008 aufgeführten Fledermausarten weiterhin bestätigt werden. Mit der Mopsfledermaus ist sogar noch eine weitere Art hinzugekommen. Die meisten Arten wurden in den verschiedenen Braunschweiger Waldgebieten nachgewiesen, was die besondere Bedeutung der Waldgebiete für die Fledermausfauna bekräftigt.

In Niedersachsen sind Vorkommen von insgesamt 19 Fledermausarten bekannt. Bundesweit gibt es 25 Arten. Somit sind allein in Braunschweig 76 % aller landesweit vorkommenden Fledermausarten vertreten, was als sehr erfreulich zu beurteilen ist und einen Beleg für die grundsätzlich gute Biotopausstattung darstellt.

Fledermäuse sind Biotopkomplexbewohner, die auf gut strukturierte Landschaften mit vielen verschiedenen Biotopen wie Wald, Halboffenland, Grünland, naturnahe Fließ- und Stillgewässer angewiesen sind. Darüber hinaus werden zu den unterschiedlichen Jahreszeiten verschiedene Quartiermöglichkeiten benötigt. Als Quartiere dienen Spalten, Fugen, Ritzen jeglicher Art, aber auch diverse Höhlungen. Diese können sowohl natürlichem als auch anthropogenen Ursprungs sein.

Zu 2.)

Tatsächlich nehmen in innerstädtischen Bereichen geeignete Quartiere für Fledermäuse zunehmend ab. Die gebäudebewohnenden Fledermäuse erfuhren in der Vergangenheit einen erheblichen Rückgang durch direkten Quartierverlust. Gebäudesanierungen und moderne Bauweisen bieten keine geeigneten Quartierstrukturen für die spaltenbewohnenden Arten.

Vor diesem Hintergrund wurden in den letzten Jahren extra Quartiermöglichkeiten für Fledermäuse geschaffen. So gibt es inzwischen 10 potentielle Winterquartiere. Dabei handelt es sich um unterirdische Räume mit Größen von 5 bis 240 m², die frostfrei und feucht sind. Darin wurden Niststeine für Fledermäuse installiert, die eine Vielzahl unterschiedlicher Quartiermöglichkeiten zum Winterschlaf bieten. Teilweise erfolgte der Umbau von alten Bunker- oder Kelleranlagen, aber es wurden auch schon spezielle Winterquartiere nur für diesen Zweck errichtet.

Bei den jährlichen Kontrollen wurde festgestellt, dass erfreulicherweise bereits fünf der neu geschaffenen Quartiere von Fledermäusen angenommen wurden. Gerade Winterquartiere

sind in unserer Region kaum bekannt und von besonderer Bedeutung für die lokale Fledermausfauna.

Darüber hinaus werden seit 2018 im Rahmen der Bauleitplanung regelmäßig Nisthilfen für Fledermäuse in die Fassaden integriert und somit vor allem weitere Sommer-, Balz- und Einzelquartiere geschaffen.

Weiterhin erfolgt u.a. durch die verschiedenen Renaturierungsmaßnahmen an Braunschweiger Fließgewässern eine Steigerung der Biodiversität und damit auch des Insektenreichtums, welches wiederum den Fledermäusen als Nahrungsgrundlage dient.

Zu 3.)

Eine Aktualisierung der Homepage zum Thema Fledermäuse noch in diesem Jahr kann in Aussicht gestellt werden.

Herlitschke

Anlage/n:

Übersicht nachgewiesene Fledermausarten in Braunschweig

In Braunschweig nachgewiesene Fledermausarten

Lfd. Nr.	Art	Gefährdung		Schutz		Verantw. Deutschlands	Erhaltungszustand atlantische Region		Priorität für Nds.
		RL D	RL Nds.	FFH-RL	BNat-SchG		D	NI	
01	Wasserfledermaus <i>Myotis daubentonii</i>	-	3	IV	#	-	g	g	p
02	Große Bartfledermaus <i>Myotis brandtii</i>	V	2	IV	#	-	u	s	hp
03	Kleine Bartfledermaus <i>Myotis mystacinus</i>	V	2	IV	#	-	u	s	hp
04	Fransenfledermaus <i>Myotis nattereri</i>	-	2	IV	#	-	g	g	p
05	Bechsteinfledermaus <i>Myotis bechsteinii</i>	2	2	II/IV	#	!	s	s	hp
06	Großes Mausohr <i>Myotis myotis</i>	V	2	II/IV	#	!	u	x	p
07	Mopsfledermaus <i>Barbastella barbastellus</i>	2	1	II/IV	#	!	s	s	hp
08	Großer Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i>	V	2	IV	#	?	g	u	hp
09	Kleinabendsegler <i>Nyctalus leisleri</i>	V	1	IV	#	-	u	u	hp
10	Breitflügel-Fledermaus <i>Eptesicus serotinus</i>	G	2	IV	#	-	u	u	p
11	Zweifarb-Fledermaus <i>Vespertilio murinus</i>	D	1	IV	#	-	x	x	p
12	Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i>	-	3	IV	#	-	g	g	p
13	Mückenfledermaus <i>Pipistrellus pygmaeus</i>	D	n.g.	IV	#	-	x	s	p
14	Rauhautfledermaus <i>Pipistrellus nathusii</i>	-	2	IV	#	-	g	g	p
15	Braunes Langohr <i>Plecotus auritus</i>	V	2	IV	#	-	g	u	p
16	Graues Langohr <i>Plecotus austriacus</i>	2	2	IV	#	-	u	u	p

Legende:

RL D = Rote Liste Deutschland (MEINIG, BOYE & HUTTERER 2009); **RL Nds** = Rote Liste Niedersachsen (HECKENROTH 1991)

Kategorien: **1** = vom Aussterben bedroht, **2** = stark gefährdet, **3** = gefährdet, **V** = Arten der Vorwarnliste, **G** = Gefährdung unbekanntes Ausmaßes, **D** = Daten unzureichend, **R** = extrem seltene Art bzw. Arten mit geographischer Restriktion, **n.g.** = nicht geführt.

FFH: FFH-Richtlinie; Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.5.1992; **II** = Anhang II, Arten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen; **IV** = Anhang IV, streng zu schützende Arten von gemeinschaftlichem Interesse.

BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz): **+** = besonders geschützt; **#** = streng geschützt.

Verantwortlichkeit Deutschlands: **!** = in hohem Maße verantwortlich, **?** = Daten ungenügend, evtl. erhöhte Verantwortlichkeit zu vermuten (MEINIG et al. 2009).

Erhaltungszustand in Deutschland (D) und Niedersachsen (NI), atlantische Region: **g** = günstig, **u** = ungünstig, **s** = schlecht, **x** = unbekannt (NLWKN 2010).

Priorität für Niedersachsen: **hp** = höchst prioritäre Art mit vorrangigen Handlungsbedarf; **p** = prioritäre Art mit dringendem Handlungsbedarf (NLWKN 2010).